

Therese Rie-Andro an Arthur Schnitzler, 29. 11. 1912

Wien, d. 29. Nov. 12.

Sehr geehrter Herr,

«, den ich (durch dessen Vorlesung (**EDTEXT OUTSIDE NUMBERED PARAGRAPH**)) kennen lernte. Sie werden ja jetzt soviel Schönes drüber hören und lesen, daß ich es wol kaum wagen kann, Ihnen etwas zu sagen; ich versuch's auch gar nicht erst. Aber diese in milder Heiterkeit sich lösende Tragödie des aufrechten Menschen, dieser wunderbar in Goethe'sche Stimmung ausklingende Schluß: »Selig wer sich vor der Welt ohne Haß verschließt

« – Opt-0.1em|Optdie gehen mir selbst in diesen trüben ahnungsschweren Kriegszeiten immer noch nach. Aber noch anderes war es mir und mehr: die Erläuterung längst entschwundener Kindheitserlebnisse, das Empортаuchen von damals kaum begriffenen und doch erfaßten Dingen. Mein VaterHerz, Maximilian 1837-07-05 – 1890-07-13@Herz, Maximilian (1837-07-05 – 1890-07-13), Mediziner|pwv war

Abteilungsvorstand an der Poliklinik\orgindexAllgemeine Poliklinik@Allgemeine Poliklinik|pw, als Ihr V
02.05.1893@\textscSchnitzler, Johann (10.04.1835 –

02.05.1893), \emphLaryngologe|pwv (den ich gekannt und

geliebt habe) Direktor war. Oft ist er heiß und erregt nach Hause geko\geminatmen, hat vor mir, dem k
achtete, gesprochen. Es war ein Kampf, den die rechtlichen Leute alle dort führten,

vornehmlich gegen \labelK_L02570-2v\edtextEinen\pwindexHochenegg, Julius von 02.08.1859 –

11.05.1940@\textscHochenegg, Julius von (02.08.1859 –

11.05.1940), \emphChirurg|pwuv\lemma\textnormal\emphEinen\Cendnote\textnormalSie könnte Julius Hoche

11.05.1940@\textscHochenegg, Julius von (02.08.1859 –

11.05.1940), \emphChirurg|pwk meinen, der Schnitzler\pwindexSchnitzler, Arthur 15.05.1862 –

21.10.1931@\textscSchnitzler, Arthur (15.05.1862 –

21.10.1931), \emphSchriftsteller, Mediziner|pwk als Vorlage für die Figur des Professor Ebenwald\pwindexSchni

21.10.1931@\textscSchnitzler, Arthur (15.05.1862 –

21.10.1931), \emphSchriftsteller, Mediziner!Professor Bernhardi. Komoedie in fuenf Akten1912@\strich\emphP
2h führten, der, glaube ich, \introObenleider\introOben Vize-

Direktor war. Ich weiß, daß Ihr Stück\pwindexSchnitzler, Arthur 15.05.1862 –

21.10.1931@\textscSchnitzler, Arthur (15.05.1862 –

21.10.1931), \emphSchriftsteller, Mediziner!Professor Bernhardi. Komoedie in fuenf Akten1912@\strich\emphP
anknüpft, aber an innere Erlebnisse, an Sti\geminatmungen, die

damals in der Luft gelegen haben müssen und ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie es

mich durchschauert hat, als ich diese Atmosphäre emportauchen fühlte, in der mein Vater\pwindexHerz,

07-05 – 1890-07-13@\textscHerz, Maximilian (1837-

07-05 – 1890-07-13), \emphMediziner|pwv (er starb

1890, als ich noch ein Kind war) gelebt hat, mitgekämpft und

mitgelitten hat. Obgleich er in Ihrem Stück\pwindexSchnitzler, Arthur 15.05.1862 –

21.10.1931@\textscSchnitzler, Arthur (15.05.1862 –

21.10.1931), \emphSchriftsteller, Mediziner!Professor Bernhardi. Komoedie in fuenf Akten1912@\strich\emphP
ganz ferne stehen) war es mir einen Augenblick, als wäre mir etwas von ihm, an dem